

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Professionalisierungsprozesse in der Sozialen Arbeit</b> .....	<b>3</b>
2.1 Überblick zur Sozialen Arbeit: Kumulation gesellschaftlich bedingter Problemlagen bei Fachkräften der Sozialen Arbeit .....	3
2.1.1 Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext.....	4
2.1.2 Soziale Arbeit im institutionellen und organisatorischen Kontext .....	8
2.1.3 Soziale Arbeit aus Akteurinnen-/ Akteursperspektive.....	10
2.2 Soziale Arbeit aus Perspektive der symbolisch-interaktionistischen Professionstheorie: Fachkräfte der Sozialen Arbeit als Biographiespezialistinnen/ -spezialisten.....	14
2.2.1 Soziale Arbeit als moderne Profession.....	16
2.2.2 Kollektive Professionalisierungsprozesse in der Sozialen Arbeit: Etablierung von Fallanalyse und Supervision .....	24
2.2.3 Individuelle Professionalisierungsprozesse in der Sozialen Arbeit: Identitätsveränderung und die Entwicklung eines ethnographischen Blicks.....	29
2.2.4 Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit: Fehlertendenzen und Reflexivität.....	35
2.3 Theoretische und empirisch fundierte Konzepte zu individueller Professionalisierung in der Sozialen Arbeit: Das Postulat des Gelingens.....	43
2.3.1 Professionalisierungsprozesse mit Fokus auf die Handlungsebene .....	43
2.3.2 Professionalisierungsprozesse mit Fokus auf das Subjekt und die Biographie .....	52
2.3.3 Professionalisierungsprozesse mit Fokus auf Organisationsstrukturen.....	59
2.3.4 Zusammenfassung des Forschungsstandes, Konturierung der Forschungslücken und Entwicklung der Forschungsfrage .....	62

<b>3. Methodologische Grundlagen und methodisches Vorgehen .....</b>	<b>68</b>
3.1 Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung als qualitative Bildungsforschung.....	68
3.2 Sample .....	71
3.3 Datenerhebung.....	76
3.4 Datenauswertung .....	81
<b>4. Falldarstellungen.....</b>	<b>87</b>
4.1 Fallportrait Edda Simon: „danach war mir klar, ich muss irgendwas Tolles für mich tun und [...] bin in der Jugendhilfe gelandet“ .....	88
4.1.1 Biographische Kurzbeschreibung.....	88
4.1.2 Interview- und Erzählstrukturen.....	89
4.1.3 Biographischer und berufsbiographischer Verlauf.....	95
4.1.4 Kontur der Bildungsfigur „individualisierende Verberuflichung“ .....	112
4.2 Fallportrait Sarah Konstantin: „was ich total wichtig finde, [...] dass ich ihnen aufzeige, welche Möglichkeiten es gibt und dass die Frauen selber entscheiden“ .....	123
4.2.1 Biographische Kurzbeschreibung.....	123
4.2.2 Interview- und Erzählstrukturen.....	123
4.2.3 Biographischer und berufsbiographischer Verlauf.....	128
4.2.4 Kontur der Bildungsfigur „transformatorische Professionalisierung“ .....	155
4.3 Fallportrait Jan Melchior: „Freiheit und Selbstbestimmung des/ des Einzelnen [...] ich sag mal die/ die ethische und moralische Pflicht der Gemeinschaft, sich gegen/ gegenseitig zu unterstützen“ .....	165
4.3.1 Biographische Kurzbeschreibung.....	165
4.3.2 Interview- und Erzählstrukturen.....	165
4.3.3 Biographischer und berufsbiographischer Verlauf.....	172
4.3.4 Kontur der Bildungsfigur „chronologische Professionalisierung“ .....	194

<b>5. Modell zu Orientierungen von Professionellen in der Sozialen Arbeit: Verhältnisbestimmung von theoretischen und empirischen Ergebnissen.....</b>	<b>206</b>
5.1 Entwicklung der Orientierungsmodi – Individualisierungs- und Subjektivierungsprozesse .....	206
5.2 Verhältnis der Orientierungsmodi – Steigerung von Kompliziertheit und Komplexität .....	216
5.3 Entwicklung der übergreifenden Orientierungsrahmen – Genese der (berufs)biographischen Relevanzprinzipien .....	221
5.4 Zusammenfassung des Modells zur Entwicklung von professionellen Orientierungen in der Sozialen Arbeit vor biographischem Hintergrund .....	227
<b>6. Fazit und Ausblick .....</b>	<b>230</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>237</b>
<b>Transkriptionszeichen.....</b>	<b>244</b>
<b>Abbildungen.....</b>	<b>245</b>